

# B 31 West: Große Einigkeit der Gemeinden

Regierungspräsident Dr. von Ungern-Sternberg stellt Planänderung bei Gottenheim vor / Zeitplan wird eingehalten

**Gottenheim.** Auf Initiative von Staatssekretär Gundolf Fleischer tauschten sich die Bürgermeister der B 31 West-Anliegergemeinden im Regierungspräsidium mit Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg, Straßenbauabteilungsleiter Hans-Joachim Bumann und Karl-Heinz Strittmatter, stellvertretender Referatsleiter „Planfeststellung“, über das Planungs- und Bauverfahren aus. Dabei stellte der Regierungspräsident auch die Neuplanung für die Umfahrung Gottenheim vor: Die neue B 31

West wird das Gelände des Ponyhofs in Gottenheim umfahren und damit auch von der Bebauung weiter abrücken. Im laufenden Planfeststellungsverfahren hatte sowohl die Gemeinde Gottenheim als auch eine Bürgerinitiative Einwendungen gegen die ursprüngliche Planung erhoben, die das Gelände des Ponyhofs unmittelbar beansprucht hätte. Gefordert wurde eine Linienführung nördlich der Bahnlinie durch den Nötigwald bis etwa zur Kreuzung der Wasenweiler Straße mit der Bahnlinie, um

auch weiter von dem neuen Baugebiet „Steinacker Berg“ abzurücken. Gegen diese Lösung hatten sich sowohl Forst- als auch Naturschutzbehörden ausgesprochen, und auch aus bautechnischer Sicht hätte eine Kreuzung der Bahnlinie im Bereich des Bahnwärterhauses Probleme aufgeworfen. Nach der neuen Planung umfährt die B 31 den Ponyhof in einem Abstand von etwa 100 bis 150 Metern in einem größeren Bogen und durchschneidet dabei die südwestliche Ecke des „Nötigwalds“. Vor dem Fisch-

weiher schwenkt die Trasse zur Bahnlinie ab, kreuzt dies mit einer Unterführung analog der offengelegten Planung und stößt auf die Wasenweiler Straße, deren Trasse bis zur Bahnlinie mitbenutzt wird. Der weitere Verlauf entspricht der ursprünglichen Planung. „Die jetzt gefundene Linie stellt einen Kompromiss dar, mit dem Forst und Naturschutz leben können, der aber auch deutliche Vorteile für den Ponyhof und für die Wohnbebauung in Gottenheim bringt“, so der Regierungspräsident.